

## **Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH, Leverkusen**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**

### **Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen**

#### **Geschäftsgegenstand**

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Versorgung ihrer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) sowie weiterer städtischer Tochtergesellschaften mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK). Die Kompetenzen der ivl reichen von den IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zum SAP®-Consulting. Wir beraten unsere Kunden im Bereich der klassischen SAP® Module und bei branchenspezifischen Lösungen für Kommunen und Energieversorger.

Der Fokus unserer Aktivitäten besteht in der Verbesserung der Prozesse bei unseren Kunden. Das maßgebliche Ziel der ivl besteht darin, unseren Kunden das Arbeiten mit IT-Systemen so angenehm wie möglich zu gestalten und wirtschaftliche Verbesserungen herbeizuführen.

#### **Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Bereitstellung von IT-Dienstleistungen für unsere Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die Gesellschaft den satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

## **Gesamtwirtschaft**

Die konjunkturelle Lage der deutschen Wirtschaft war im Geschäftsjahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 1,7 % höher als im Vorjahr. Der Konsum war der wichtigste Wachstumsmotor in Deutschland, wobei der private Konsum um 1,9 % und der staatliche Konsum um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die gute Konjunkturlage zeigt sich auch in der Zahl der Erwerbstätigen, die 2015 mehr als 43 Millionen betrug und damit um rund 329.000 Personen oder 0,8 % mehr als im Jahr zuvor war. Der Staat erzielte im Jahr 2015 eine Überschussquote von 0,5 % und erwirtschaftete einen Finanzierungsüberschuss von 16,4 Milliarden Euro.

## **Kommunales Umfeld**

Durch den massiven Zustrom an Flüchtlingen im Jahr 2015 haben sich die Prioritäten der Kommunen auf die Unterbringung, Versorgung bis hin zur Integration verlagert. Das führt zu zusätzlichen Kosten und belastet die Finanzsituation der Kommunen extrem, da die Bundes- und Landesmittel zur Finanzierung von Flüchtlingen die Kosten für Unterbringung und Integration nicht abdecken. Diese schlechte Haushaltssituation wird das Investitionsverhalten der Kommunen weiterhin schwächen und führt zu einem noch restriktiveren Ausgabeverhalten.

## **Energiewirtschaftliches Umfeld**

Die Umsetzung der Energiewende hat maßgeblichen Einfluss auf die deutsche Energiewirtschaft. Der Investitionsbedarf konzentriert sich hierbei auf den Bereich der Energieeffizienz und Energieinfrastruktur. Eine ganze Reihe an innovativen, umweltfreundlichen und effizienten Technologien müssen entwickelt werden, um Einsparpotentiale bei der Energie zu schaffen und damit die Energiewende in Deutschland zum Erfolg wird. Die erneuerbaren Energien können somit auch zu einem Investitions- und Modernisierungsmotor der deutschen Wirtschaft werden. Dabei sollte Energie allerdings auch für die Bürger und Wirtschaft bezahlbar bleiben und eine Ausfallsicherheit gewährleistet sein.

Der Energieverbrauch im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 455,0 Tonnen Steinkohleeinheiten (Vorjahr 446,5 Mio. t SKE). Nach vorläufigen Berechnungen entspricht das 1,3 % mehr als im Vorjahr und begründet sich mit dem erhöhten Heizbe-

darf aufgrund eines kühleren Winters als im Jahr zuvor. Wohingegen sich die Verbrauchszuwächse aufgrund der positiven Konjunktorentwicklung sowie durch den Bevölkerungszuwachs durch Zugewinne bei der Energieeffizienz ausgeglichen haben.

Erwartungsgemäß hat sich beim Energiemix der Anteil der erneuerbaren Energien leicht erhöht auf 12,6 % (Vorjahr 11,5 %). Der Anteil der fossilen Energieträger hat sich folgerichtig auf 79,4 % (Vorjahr 80,8 %) verringert. Für den Energiesektor wird die große Herausforderung der Zukunft die sukzessive Erhöhung der erneuerbaren Energien gegenüber den fossilen Energieträgern sein.

### **Branchenumfeld**

Die gute konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zeigt sich in der Branche der Informationstechnologie. Gemäß einer Prognose des Bundesverbandes für Informationstechnologie, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) soll der Umsatz im Jahr 2015 um 1,9 % auf 156 Milliarden Euro steigen.

Der Wachstumstreiber der Branche bleibt die Informationstechnologie, die Prognosen zufolge um 3,5 % auf 80,4 Milliarden Euro in 2015 wachsen soll. Den stärksten Zuwachs erfährt dabei der Softwarebereich, der um 5,4 % auf 20,1 Milliarden Euro zulegt, wohingegen die IT-Dienstleistungen um 3 % auf 37,3 Milliarden Euro zulegen sollen.

Überraschend positiv entwickelt sich der Umsatz mit IT-Hardware, bei dem eine Steigerung um 2,8 % auf 23,0 Milliarden Euro erwartet wird. Die Gründe hierfür liegen bei der steigenden Nachfrage nach Servern und vor allem einem kräftigen Umsatzplus aufgrund von hoher Absatzzahlen bei Halbleitern. Der Zukunftsmarkt ist die immer stärker werdende Vernetzung und ein regelrechter Digital-Boom. Im privaten Bereich sind die Kunden bereit, mehr Geld für Smartphones auszugeben, die zum ständigen Begleiter geworden sind. Hier geht der Trend zu immer größeren Displays und mehr Speicherkapazität.

Der positive Trend der IT Branche spiegelt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen wider, bei denen zum Ende des Jahres eine Million Mitarbeiter prognostiziert werden. Damit sind in den vergangenen fünf Jahren rund 135.000 neue Arbeitsplätze geschaffen worden, wobei 25.000 neue Jobs alleine im Jahr 2015 hinzugewonnen werden konnten. Der Arbeitsplatzaufbau findet dabei maßgeblich in den Unternehmen

der Informationstechnologie mit 794.000 Beschäftigten statt. Im Bereich der Telekommunikationsanbieter (199.000) und in der Unterhaltungsindustrie (9.000) sind die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

## Geschäftsverlauf

### Umsatzentwicklung und Ergebnis 2015

Ähnlich wie in den Jahren zuvor kann die ivl GmbH im Geschäftsjahr 2015 auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Aufgrund von Preissenkungen wurde der Vorjahresumsatz nicht ganz erreicht, er liegt aber dennoch bei rund 15,0 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €). Der größte Anteil am Gesamtumsatz wurde mit 89,4 % durch die IT-Services erzielt. Der restliche Umsatz verteilt sich auf den Consultingbereich mit 7,3 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit 3,3 %.

Umsatzerlöse in Mio.€	2013	2014	2015
IT-Services	12,8	13,5	13,4
Consulting	1,4	1,5	1,1
Handelsware	0,7	0,5	0,5

Das Kerngeschäft der ivl GmbH sind die IT-Services, welche sich in zwei große Bereiche unterteilen, die Central IT-Services (CIS) und die Client Desktop Services (CDS). Die Inanspruchnahme seitens der Kunden in Bezug auf die Leistungen der ivl war im abgelaufenen Geschäftsjahr bei den IT-Services über dem Planansatz des Jahres. Im Bereich Consulting wurden allerdings weniger Beratungsdienstleistungen nachgefragt als geplant.

Das Geschäftsergebnis im Jahr 2015 beträgt vor Steuern rd. 2,3 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 1,5 Mio. €. Das bedeutet eine Steigerung des prognostizierten Planergebnisses von rund 300 T €.

Jahresüberschuss in Mio.€	2013	2014	2015
	1,5	2,0	1,5

## Unternehmensentwicklung

### Kundenbefragung

Im Geschäftsjahr 2015 hatte sich die ivl entschieden, erstmalig eine Kundenzufriedenheitsanalyse bei ihren Gesellschafter-Kunden durchzuführen. Das Projekt - von der Konzeption über die Durchführung bis zur Abschlusspräsentation – konnte frist- und budgetgerecht bereits nach weniger als sechs Monaten abgeschlossen werden.

Die wesentlichen Ziele der Kundenzufriedenheitsbefragung waren:

- Messung und differenzierte Analyse der Zufriedenheit mit der ivl,
- Herausarbeitung von Verbesserungsbedarfen aus Sicht der verschiedenen Zielgruppen und Ableitung von Handlungsempfehlungen,
- Beurteilung der strategischen Entwicklung der ivl durch das Management der Gesellschafter.

Die Befragung von IT-Verbindungsmitarbeitern, Fachbereichs- und Bereichsleitern sowie Endanwendern wurde mit auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmten, aber in wesentlichen Teilen identischen Fragebögen online-gestützt durchgeführt. Parallel zu diesen Onlineerhebungen wurden mit dem Management („Entscheider“) der Kunden persönliche Gespräche auf Basis eines Gesprächsleitfadens geführt, bei denen v. a. strategische Aspekte rund um die Entwicklung der ivl im Vordergrund standen.

Insgesamt waren 1.400 Personen zur Onlineumfrage eingeladen. Die Rücklaufquote betrug knapp 60 %. So erfreulich wie diese hohe Rücklaufquote ist auch der Gesamtzufriedenheitswert über alle Zielgruppen, der bei knapp unter 8 Punkten liegt und damit sowohl für eine Erstbefragung als auch im Vergleich mit anderen kommu-

nen IT-Dienstleistern einen guten Wert darstellt. Viele Einzelwerte liegen dabei auf einem guten bis sehr guten Niveau.

Trotz der grundsätzlich vorhandenen Zufriedenheit mit den Leistungen der ivl ließen sich auch einige wichtige Ansätze herausarbeiten, bei denen es aus Sicht der Kunden Verbesserungsbedarf gibt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Ergebnisse aus der Befragung der ivl viele wertvolle Hinweise zur besseren strategischen und operativen Positionierung geliefert haben.

## **Central IT-Services und Client Desktop Services**

### Anwendungen

Im letzten Quartal 2014 wurde mit der Einführung einer neuen Personaleinsatzplanungssoftware für die Feuerwehr Leverkusen begonnen. Der Produktivstart erfolgte Anfang 2015.

Im Dezember 2015 ist das KITA-Online-Vormerkverfahren in Leverkusen produktiv gesetzt worden. An dem Verfahren nehmen auch die nicht-kommunalen Einrichtungen, sowie die Kindertagespflegestellen teil. Hiermit wird den Eltern eine zeitgemäße und komfortable Möglichkeit zur Reservierung eines Betreuungsplatzes in mehreren Wunscheinrichtungen ermöglicht. Neben dem Komfortgewinn der Eltern profitieren auch die einzelnen Einrichtungen und die Stadtverwaltung von dem zentralen Reservierungsverfahren. Wenn ein Platz an ein Kind vergeben wird, werden alle weiteren reservierten Plätze automatisch gelöscht. Zeitaufwändiges Nachfragen bei den Eltern entfällt.

Nach den Sommerferien wurde für die Stadt Leverkusen ein Online Bewerberportal (e-Recruiting) eingeführt. Dies erwarten gerade jüngere Bewerber von ihren künftigen Arbeitgebern. Durch ein solches Bewerberportal steigert die Stadt auf der einen Seite die Attraktivität im Konkurrenzkampf um die besten Bewerber und erleichtert auf der anderen Seite den Auswahlprozess in der Verwaltung.

Ab dem 3. August 2015 kann beim Straßenverkehrsamt der Stadt Leverkusen bei der Zulassung eines Fahrzeuges zwischen einem Kennzeichen mit "LEV" oder mit "OP" gewählt werden. Für die Einführung des neuen OP-Kennzeichens musste das KFZ-Zulassungsverfahren sowie das Wunschkennzeichenportal erweitert werden.

Seit vielen Jahren arbeitet der Rat der Stadt Leverkusen inzwischen mit der Ratsinformationssystem-Software Session des Herstellers Somacos. Die Ratsunterlagen selber werden aber nach wie vor auf Papier ausgedruckt. Dieser unwirtschaftliche und nicht mehr zeitgemäße Umgang mit Papiervorlagen geht dem Ende entgegen. In einer Pilotphase testen seit März 2015 32 Rats- bzw. Ausschussmitglieder die Möglichkeiten der digitalen Gremienarbeit mittels der Somacos App Mandatos auf einem iPad. Mit dieser Software haben die Gremienmitglieder jederzeit Zugriff auf alle Unterlagen des Ratsinformationssystems (RIS), können sehr leicht „Google-ähnlich“ suchen und eigene digitale Notizen erstellen. Die aktuellen Unterlagen werden verschlüsselt auf dem Tablet abgespeichert, so dass die Gremienarbeit auch ohne eine bestehende Netzwerkanbindung zum RIS funktioniert. Nach erfolgreichem Test sollen alle Gremienmitglieder mit iPads ausgestattet werden. Alternativ können auch eigne iPads zum Einsatz kommen.

Zur leichteren und sicheren Verwaltung von mobilen Geräten wie iPads und iPhones hat die ivl ein MDM-System (Mobile Device Managementsystem) eingeführt.

Im Februar wurde das Tarfkundenportal der EVL online gestellt. Das Tarfkundenportal bietet die Möglichkeit, Online Zählerstände anzugeben, sich als Kunde an-, ab- oder umzumelden sowie die Anforderung von Tarifen auf elektronischem Wege durchzuführen.

Am 14. Juli 2015 endete nach über 10 Jahren der Supportzyklus für Microsoft Windows 2003 Server. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden alle noch verbliebenen Server dieses Typs auf aktuelle Versionen umgestellt.

### Netzwerkinfrastruktur

Die Schulgeschäftsraum aller städtischen Schulen der Stadt Leverkusen wurden 2015 an das Netzwerk der ivl angebunden. Als letzte konnten die Berufskollegs angeschlossen werden und somit werden die IT-Aufgaben nun zentral bei der ivl administriert. Dies bedeutet für den Kunden Schulverwaltungsamt eine wesentliche organisatorische Verbesserung und neue Programmversionen können nunmehr immer zeitgleich allen Anwendern zur Verfügung gestellt werden.

Zum Jahresende stand die Erneuerung einer großen Zahl von Multifunktionsgeräten an. Dies wurde seitens des Kunden genutzt, einerseits eine Druckerkonsolidierung durchzuführen und andererseits die bereits bewährten und etablierten Systemstandards in diesem Umfeld auch auf weitere Standorte auszubauen. Die diesbezügliche Beauftragung erfolgte Mitte Dezember 2015, so dass der Roll-Out der Systeme zu Beginn 2016 erfolgen konnte.

### Informationssicherheit

Heutzutage verlassen sich die meisten Unternehmen bei allen kritischen Unternehmensprozessen auf Systeme der Informationstechnik (IT). Damit steigt auch das Risiko für die Informationssicherheit durch Bedrohungen, wie z.B. Hackerangriffen, Datenverlust, Offenlegung und Missbrauch vertraulicher Informationen oder sogar terroristischen Anschlägen. Führen diese Angriffe zu Datenverlust, zum Diebstahl vertraulicher Daten oder zu Schäden an wichtigen Systemen und Dokumenten, so kann dies für Unternehmen gravierende Folgen haben und u.a. Kosten und Imageschäden verursachen.

Das IT-Sicherheitsgesetz wurde 2015 verabschiedet. Hieraus wurden Ausstrahlungseffekte auf das Rechenzentrum der ivl abgeleitet. Darüber hinaus verlangen potentielle Neukunden im Hinblick auf die IT-Sicherheit vielfach eine Zertifizierung nach ISO 27001. Die ISO 27001 ist die international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme. Sie gilt für privatwirtschaftliche und öffentliche Unternehmen sowie gemeinnützige Organisationen und definiert die Anforderungen für die Einführung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS).

Die ISO 27001 bietet einen systematischen und strukturierten Ansatz, der vertrauliche Daten schützt, die Integrität betrieblicher Daten sicherstellt und die Verfügbarkeit der IT-Systeme im Unternehmen erhöht.

Die ivl hat im Juli 2015 mit dem Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems nach ISO 27001 begonnen. Der Zertifizierungsprozess soll im Juni 2016 abgeschlossen sein.

## Consulting

Die Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Consulting waren im Geschäftsjahr 2015 neben der klassischen SAP<sup>®</sup>-Modulberatung und -betreuung auch in der Beratung von branchenspezifischen Lösungen, insbesondere für Kommunen und Energieversorgern tätig. Die produktive Betreuung der SAP<sup>®</sup>-Kundensysteme bildeten den Schwerpunkt der Beratungstätigkeiten bei der ivl GmbH.

### Projekte

Seit dem 01.01.2015 ist auch die Job Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL) in einem eigenen SAP<sup>®</sup> Mandanten produktiv gesetzt worden. Die bisherige Buchhaltungslösung Datev wurde durch eine SAP<sup>®</sup>-basierte Lösung abgelöst, so dass die Prozesse der Buchhaltung und des Controllings nun auch in SAP<sup>®</sup> dargestellt werden können. In 2015 erfolgten noch einige Nacharbeiten sowie die produktionsbegleitende Betreuung.

Für die städtische Verwaltung wurde die Datenbank-Archivierung konfiguriert und getestet. In 2016 werden die Altdaten in das Archivsystem übertragen.

Zudem wurden verschiedene externe Systeme an das städtische SAP<sup>®</sup> HR-System angebunden. Beispielsweise wurde das Dienstplanprogramm SP-Expert der Feuerwehr, welches die An- und Abwesenheit erfasst, an das SAP<sup>®</sup> HR angebunden sowie das Zeiterfassungssystem (Primion) der Stadt.

Die EVL hat inzwischen mehrere Prozesse im Bereich der Instandhaltung mit einer mobilen Lösung im Einsatz. Weitere Prozesse wie beispielsweise die Gasarmaturenüberprüfung und Gashochdruckleitungsprüfung wurden 2015 produktiv genommen.

Zwischen der EVL und deren Marktpartnern (Lieferanten und Netzbetreibern) findet regelmäßig ein Datenaustausch auf elektronischem Wege statt. Die Bundesnetzagentur gibt zweimal im Jahr, zum 01.04. und 01.10., neue oder geänderte Datenformate für Energieversorger vor, die zum Teil mit Prozessänderungen verbunden sind. Diese sogenannten Formatwechsel wurden vom Bereich Consulting begleitet und unterstützt.

Die Formulare im SAP<sup>®</sup>-IS-U sind zurzeit mit einer Software realisiert, für die die Wartung in 2017 gekündigt worden ist. Aus diesem Grund wurde damit begonnen, die Formulare der EVL auf ein PDF-Format umzustellen.

Für die AVEA wurde das SAP®-System in die Lage versetzt, Auslandsüberweisungen zu tätigen und mit Fremdwährungskonten zu arbeiten. Bisher war es nicht möglich, Überweisungen in Fremdwährungen durchzuführen.

Für die TBL wurde durch die ivl ein Berechtigungskonzept entwickelt und implementiert. Ein Berechtigungskonzept definiert im System, welches Zugriffe beschränkt und welchen Mitarbeitern welche Zuständigkeiten zugeordnet werden. Jeder Benutzer im System bekommt diejenigen Berechtigungen im Unternehmen zugewiesen, die notwendig zur Erledigung der entsprechenden Arbeitsplatzaufgaben sind.

Bei der ivl wurde die elektronische Kontoauszugsverarbeitung realisiert. Dabei werden Zahlungseingänge automatisch den dazu gehörigen Debitorenrechnungen zugeordnet und im SAP®-System verbucht.

### Personal

Im Geschäftsjahr 2015 waren bei der ivl 12 Teilzeitkräfte und 2 Auszubildende beschäftigt. Bei einem Altersdurchschnitt von 49,0 Jahren betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 16,4 Jahre.

Personalstand zum 31.12.2015	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter/in	47	16	63	64
Auszubildende	2	0	2	2
Summe	49	16	65	66

### Finanz- und Vermögenslage

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl GmbH der letzten Jahre hat sich im Geschäftsjahr 2015 fortgesetzt. Es bestehen ausreichend Finanzmittel und die Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag haben sich die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen von 1,2 Mio. € auf 0,8 Mio. € reduziert. Die Reduzierung der Leasingverpflichtungen beruht darauf, dass im Jahr 2015 einige

Leasingverträge für Multifunktions-Drucker ausgelaufen sind. Im Geschäftsjahr 2016 werden hierzu Folgeverträge für Leasing von Multifunktionsgeräten abgeschlossen werden, so dass sich die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen wieder erhöhen werden.

Die Gesellschafter beschlossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015, vom Jahresüberschuss 2014 eine Ausschüttung von 1,8 Mio. € vorzunehmen. Für das Geschäftsjahr 2015 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1,4 Mio. € den Gesellschaftern vorgeschlagen.

### **Risikomanagementsystem**

Voraussetzungen für den Geschäftserfolg und dem damit verbundenen unternehmerischen Handeln sind das Ergreifen von Chancen und die unvermeidbare Übernahme von Risiken. Hierfür ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem als integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik bei der ivl GmbH implementiert worden.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Das Risikoinventar wird zweimal jährlich und bei Bedarf aktualisiert. Der Risikoberichtsbogen ist die Basis für die Erstellung einer Risikomatrix, in der die wichtigsten Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenauswirkungen festgehalten werden.

Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, wo Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-/Istvergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet.

Das Thema Software-Lizensierung wurde im Geschäftsjahr 2015 als Risiko identifiziert. Insbesondere bei Microsoft-Produkten besteht wegen der Vielzahl von Produkten und den unterschiedlichen Lizenzoptionen latent das Risiko der Falsch- oder

Fehllizensierung. Die ivl hat Ende 2015 ein Lizenzaudit beauftragt, um hier Rechtssicherheit bei der Lizenzausstattung zu bekommen.

Das Risiko des demographischen Wandels wurde bereits 2014 identifiziert, in 2015 wurde hierzu ein Arbeitskreis gebildet, der rechtzeitig Maßnahmen hierzu entwickeln soll. Das Risiko wird die ivl erst mittel- bis langfristig treffen, wenn überproportional viele Arbeitskräfte der geburtenstarken Jahrgänge gemeinsam in den Ruhestand gehen werden.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

## **Ausblick 2016**

### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2016 gehen von einem positiven Ergebnis vor Steuern von 1,7 Mio. € aus. Hieraus ergibt sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss nach Steuern von 1,1 Mio. €.

Auch für die Folgejahre weist die Mittelfristplanung der ivl GmbH nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

### **Themenschwerpunkte im Jahr 2016**

In 2014 wurde im Rahmen der Geschwindigkeits- und Gewichtsmessung auf der Leverkusener Autobahnbrücke (A1) der nachgelagerte Buß- und Verwarngeld-Prozess der Stadt Leverkusen zusammen mit der ivl weitestgehend digitalisiert. Es wurden z.B. eine elektronische Buß- und Verwarngeld-Akte eingeführt, die Eingangspost digitalisiert und im großen Umfang automatisiert, den elektronischen Akten zuordnet sowie die weiteren Workflow-Schritte im Buß- und Verwarngeld-Verfahren anstößt. Dieser Musterprozess soll in 2016 auf sämtliche Prozesse im Bereich Ordnungswidrigkeiten ausgerollt werden.

Bis November sollen ein neues Einwohnermelde- und Ausländerwesen-Verfahren ausgewählt und eingeführt werden.

Der Kunde Stadt Leverkusen plant nunmehr im Schulbereich auch die ivl-Netzanbindung für den pädagogischen Bereich durchzuführen. Aufgrund der zu erwartenden hohen Anwenderzahl in diesem Bereich, sowie den damit einhergehenden Anforderungen, ist jeweils eine Anbindung des Schulstandortes per Glasfaserleitung (LWL) erforderlich. Diese wurde in den vergangenen Jahren zusammen mit dem Partner EVL schon für einige Schulen hergestellt, wobei der Schwerpunkt auf den weiterführenden Schulen lag. Zudem sind Schulserver mit Spezialsoftware vorhanden, die in das Netzwerk der ivl eingebunden werden sollen. Die hierfür erforderliche Planungsphase wird sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen, so dass voraussichtlich mit der Netzanbindung der pädagogischen Bereiche frühestens 2017 begonnen wird.

Der Wunsch des Rates der Stadt Leverkusen nach einem kostenfreien WLAN-Zugang für die Bürger in den Gebäuden der Stadtverwaltung soll in Kooperation mit dem Verein Freifunk realisiert werden. Hierzu schaltet die ivl das Netz von Freifunk auf die bereits vorhandene ivl WLAN-Infrastruktur bei der Stadtverwaltung in einem virtuellen WLAN-Segment auf. Ein erster Pilotversuch soll im Bürgerbüro im Rathaus durchgeführt werden.

Das Fallbearbeitungsprogramm unserer Hotline wird erweitert. Durch qualifizierte Rückmeldungen zum Bearbeitungsstatus soll eine höhere Transparenz und somit eine höhere Kundenzufriedenheit geschaffen werden. Des Weiteren werden Protokollierungsarten für Sicherheitsänderungen und Sicherheitsvorfälle eingeführt, welche für den Aufbau des Informations-Sicherheits-Managementsystem (ISMS) benötigt werden.

Insgesamt wird das Thema IT-Sicherheit einen breiten Raum einnehmen: Die ivl plant die Haupteinfallstore für Cyberangriffe weiter zu schließen. Heute reicht es nicht mehr aus das Netz mit klassischen Schutzmechanismen wie Firewalls, Proxyservern, Mailgateways und Virenscannern abzusichern. Diese Komponenten haben zwar nach wie vor ihre Daseinsberechtigung zur Abwehr des groben „Schmutzes“ aus dem Internet, gegen unbekannte und zielgerichtete intelligente Angriffsmuster sind sie allerdings wirkungslos.

Zum sicheren Surfen besteht die Planung, einen sogenannten „Remote Controlled Browser“ einzuführen. Dieser läuft auf Terminal-Servern in der sogenannten DMZ, einem durch die Firewall abgesicherten Netzsegment, und überträgt nur die Bildinhalte des Browsers auf den PC des Anwenders. Potentieller Schadcode bleibt somit

außen vor. Darüber hinaus werden gefährliche „Drive-by-Downloads“ komplett unterbunden, da kein direkter Internetzugang vom PC besteht. Diese Art der Downloads wird für den Anwender unsichtbar durchgeführt. Sie werden über gängige E-Mail-Anhänge eingeschleust und dann beim Aufruf des Anhangs aus dem Internet nachgeladen.

Für E-Mails wird eine „Sandbox“ getestet. In einer abgeschotteten „Spielumgebung“ werden Anhänge ausgeführt und auf schädliche Aktionen hin überprüft. Nach erfolgreichem Test werden die E-Mails dann zugestellt.

Die SAP® hat mit SAP® HANA eine völlig neue In-Memory Datenbanktechnologie eingeführt, die das klassische SAP® ERP bis 2025 ablösen wird. In 2016 ist geplant, die Mitarbeiter des Bereiches SAP®-Services auf die neue Technologie zu schulen. Im Anschluss daran werden erste Erfahrungen mit HANA in der ivl-SAP®-Umgebung gesammelt.

Eine wesentliche Aufgabe des Bereichs Consulting wird im Geschäftsjahr 2016 die Begleitung des Formatwechsels bei der EVL sein. Gleichzeitig mit dem Einspielen neuer Datenformate nach Vorgaben der Bundesnetzagentur wird auch der Common-Layer als neue Technik im SAP®-System der EVL eingeführt werden. Der Common-Layer bietet zukünftig eine neue technische Basis für schnellere und kostengünstigere Formatwechsel.

Ebenso sollen weitere mobile Prozesse der Instandhaltung bei der EVL umgesetzt werden.

Darüber hinaus sollen alle SAP®-IS-U Formulare der EVL auf PDF-Formulare umgestellt werden.

Ein Archivierungssystem bei der EVL ist ebenfalls geplant.

Auch bei der Stadt Leverkusen soll das Projekt Datenarchivierung von Daten aus dem SAP®-System in einem Archiv-System fortgeführt und produktiv gesetzt werden.

Die städtische Verwaltung hat sich entschieden, in der Zukunft mehr und mehr Papierakten digital zu führen. Grundsätzlich geht es bei elektronischen Akten darum, unterschiedliche Informationsobjekte so miteinander zu verknüpfen, dass der Anwender durch die Aktenanwendung eine ganzheitliche, zumeist vorgangsbezogene Sicht auf die relevanten Informationen erhält. Die ivl wird die Einführung der Gebäudeakte im Geschäftsjahr 2016 begleiten.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 31. März 2016

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Axel Groß

Geschäftsführer